



# wege

miteinander · füreinander · zueinander

PFARRBLATT FÜR DIE KATHOLISCHE PFARRE GROSSPETERSDORF

2 / 2023



## HERZENSWÄRME

*spüren auftanken teilen*



„Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe, aus ein paar sonnenhellen Tagen sich so viel Licht ins Herz zu tragen, dass, wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch besteht.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

**W**ir befinden uns in einer Jahreszeit, die uns Licht und Wärme spendet, auch wenn uns der Regen, so sehr wir ihn brauchen, heuer immer wieder einen Strich durch die Rechnung macht. In diesen Tagen sind wir offener, unsere Herzen weiten sich und unser Blickwinkel auf gewisse Situationen ändert sich: „Morgen wird nichts anders sein, ich werde es nur anders sehen.“ In uns wird Hoffnung spürbar, dass Dinge und Situationen sich wandeln können, dass nicht alles so bleiben muss, wie es ist - Bitterkeit kann sich wandeln hin zu tieferer Einfühlung in andere und so zu mehr Herzenswärme führen.

Dabei geht nichts verloren und doch wird alles neu, wie auch der Frühling alles neu gemacht hat, obwohl vom Winter davor nichts verlorenging, ganz im Gegenteil, er bereitete vor, was nun sprießen soll, leben soll, aufleben soll, neu leben soll. Es ist kein Abschneiden, aber ein Vertrauen auf Wandlungsmöglichkeiten - manches wächst durch den Wandel, wird gereinigt und glänzt in einem neuen Licht.

Dazu ist es notwendig, wie uns auch die Natur vorzeigt, sich zu öffnen, sich aufbrechen zu lassen, die Kraft des Geistes Gottes in uns wirken zu lassen und mit ihr verbunden zu sein. Dieser Heilige Geist kann unsere verlangenden Herzen berühren und uns Herzenswärme und Herzensweisheit schenken. Wer sich dieser Kraft anvertraut, erlebt allmählich eine grundsätzliche Umwandlung seines ganzen Wesens, seiner Gedanken, seiner Gefühle, seines Herzens.

Dann und nur dann sind wir auch zum Geben und Empfangen der Herzenswärme fähig. Sie ist eine tiefe Güte, tief empfundene Liebe, Warmherzigkeit. Herzenswärme meint, andere zu mögen, auf sie zuzugehen, ihnen das Gefühl zu geben, dass man sie annehmen kann, so wie sie sind. In der Herzenswärme eines anderen kann man sich geborgen fühlen, wachsen und reifen. Insbesondere Kinder brauchen Herzenswärme, um gut aufzuwachsen, gedeihen, um Menschen vertrauen und um Wurzeln schlagen zu können.

Wir sollen als Christinnen und Christen Schritt für Schritt diesen

Weg der Öffnung gehen, der zur Herzensbildung, Herzensweisheit und Herzenswärme führt. Wir werden dabei auch stolpern, manchmal hinfallen, aber wichtig ist es, dabei immer wieder aufzustehen und mutig weiterzugehen. Das gelingt uns im Sommer besser als im Winter. Nützen wir also diese Jahreszeit, die dich und mich wie eine Blüte öffnen will, um die Kraft der offenen Herzen wahrnehmen zu können und die starken Brücken, die aus Vertrauen gebaut sind, dankbar annehmen zu können.

Möge uns Gott dabei helfen, herzliche Menschen – Menschen mit Herz und Verstand zu werden. Dazu begleite uns alle der Segen Gottes durch diesen Sommer!

DANKE für so viele offene Herzen und helfende Hände in unseren Pfarren mit ihren vielfältigen und unterschiedlichen Aktivitäten!

Ich wünsche euch/Ihnen allen eine erholsame und kraftschöpfende Sommerzeit, einen Sommer mit viel HERZENSWÄRME.

Dein/Ihr Seelsorger Sebastian



*Die Schönheit der Erde  
kann man nicht kaufen,  
sie gehört dem, der sie entdeckt,  
der sie begreift und versteht,  
sie zu genießen.*

*(Henry Bodeaux)*



*Pfarrmoderator  
Obiekii Basil Ikechukwu*

## **Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. (Matth.11,28)**

Das Arbeitsjahr neigt sich allmählich dem Ende zu. Die Adventzeit ging vorbei, und Weihnachten wurde ausgiebig oder gut gefeiert. Dann folgte die Fastenzeit, und das Osterfest, wo wir die Auferstehung des Herrn erlebten. Danach feierten wir Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Dies ist der Tag, an dem Jesus, seinem Versprechen getreu, den Aposteln den Heiligen Geist gesandt hat. Das Kommen des Heiligen Geistes veränderte die Apostel und war der Beginn einer neuen Gemeinschaft, nämlich der Kirche. Pfingsten erneuert immer wieder die Gabe des Heiligen Geistes in uns und in der Kirche. Die göttliche Macht, die die Apostel geändert hat, steht auch uns noch bis heute zur Verfügung. Der Heilige Geist, der uns die Energie gegeben und unseren Geist gestärkt hat, wärmt und reinigt unsere Herzen.

Wir sind jetzt im Monat Juni. Dieser Monat gilt als der Monat des Heiligsten Herzens Jesu, da dieses Fest in der dritten Freitagswache nach Pfingsten gefeiert wird.

Das HERZE JESU erinnert uns unmittelbar an die Menschlichkeit Christi und betont den Reichtum seiner Gefühle, ein Mitgefühl für die Kranken, seine Vorliebe für die Armen, seine Barmherzigkeit für die Sünder, seine Sanftmut vor seinen Gegnern, sein Eifer für die Ehre seines Vaters und seine Freude über die geheimnisvollen und vorsehenden Pläne der Gnade. Bei Jesus fühlen wir uns wohl, in Jesus finden wir Trost.

Da das Arbeitsjahr allmählich zu Ende geht, möchte ich mich bei dieser Gelegenheit bei Euch, bei Groß und Klein, für die gute Zusammenarbeit bedanken. Dankeschön an Euch alle, an alle Arbeitsgruppen in den verschiedenen Pfarren und Filialen. Danke für das Engagement, die Kompetenz und Einzigartigkeit in Euren Arbeitsbereichen.

YES, IT'S HOLIDAY TIME. (JA, ES IST URLAUBSZEIT.) Viele bereiten sich auf ihre Ferien oder Urlaub vor, insbesondere die jungen Familien. Ich wünsche euch allen alles Gute. Genießen Sie diese Zeit. Es ist die Zeit zum Entspannen und Auftanken, die Zeit, Sorgen und Stress loszulassen. Möge das Heilige Herz Jesu alle Reisenden führen und beschützen. Amen.

Ich wünsche Ihnen/Euch vom Herzen viel Glück und Gottes Segen!



## Es braucht mehr als nur die Augen, um Schönheit zu entdecken

Es gibt viele Sprichwörter, die das Geheimnis des Augenblicks beschreiben. Von Anne-Sophie Dessouroux stammt folgender Vers:

*„Vielleicht liegen die Grundtöne unseres Daseins  
im Zwitschern eines Vogels,  
dem Geschmack von Äpfeln  
oder einem funkelnden Sternenhimmel.“*

Meine Gedanken blicken jetzt etwa 40 Jahre zurück. Zu dieser Zeit besuchte ich einige Jahre hindurch in den Sommermonaten die Sommerakademie auf Schloss Bruneck in Südtirol, um die Aquarellmalerei zu erlernen und zu verstehen. Ein Hinweis unseres Professors Claus Pack sollte mich bis heute in meinem künstlerischen Schaffen begleiten. Er sagte: „Wenn du in eine Landschaft schaust, darfst du dich nicht auf das fixieren, was du vor dir siehst, sondern du musst sie vielmehr mit dem Blick der Sehnsucht betrachten, damit dir die Landschaft in ihrem Geheimnis aufgeht.“

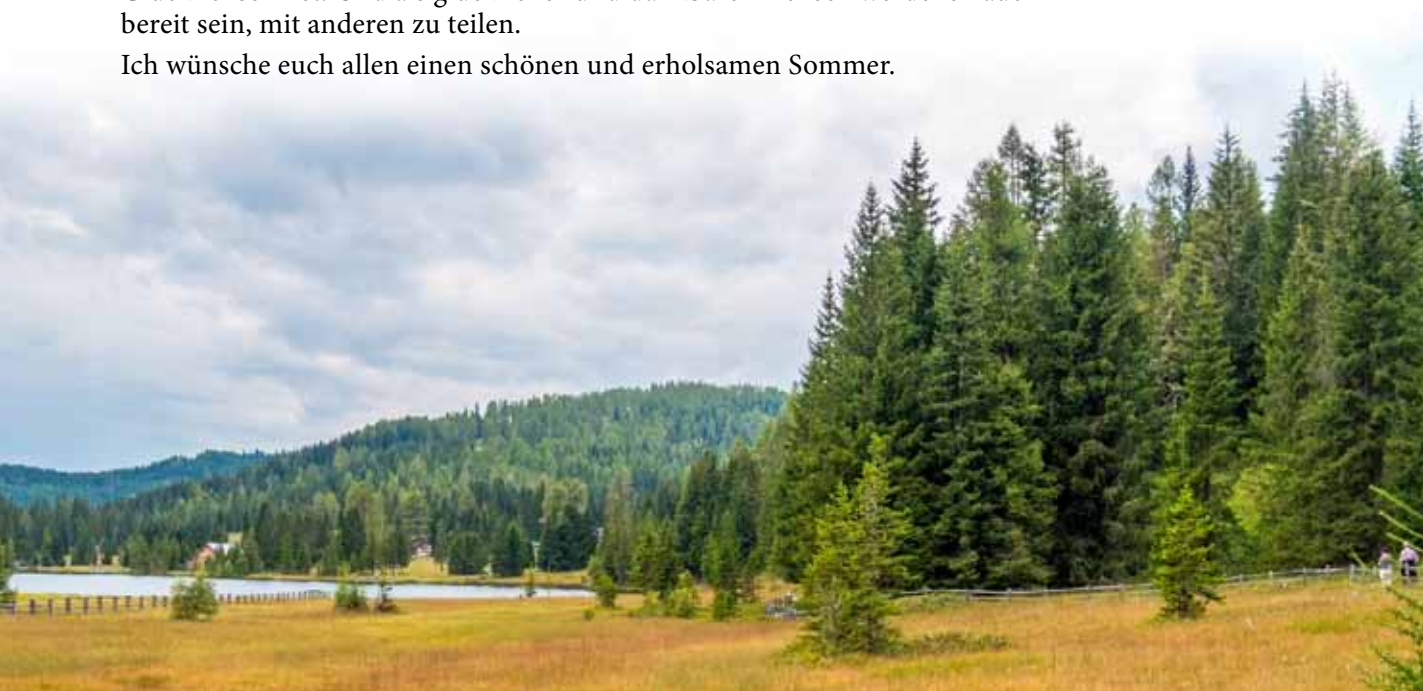
Zunächst habe ich das überhaupt nicht verstanden, doch als ich schön langsam begriff, dass die Aquarellmalerei ganz andere Gesetze hat als die Öl- oder Acrylmalerei, wurde mir immer mehr bewusst, was der Professor gemeint hat. Es braucht mehr dazu als die Augen, um die Schönheit einer Landschaft oder eines Objektes zu sehen. Es braucht auch die Augen des Herzens, es braucht einen Augenblick der Ruhe und Entspannung, einen Augenblick der Offenheit und des Staunens. Je mehr es mir gelang, mich von meinen äußerlichen Wahrnehmungen zu befreien, desto einfacher, aber ausdrucksstärker wurden meine Bilder. Ich begriff auch immer mehr und mehr, dass die Natur uns niemals hinters Licht führt. Alles in der Schöpfung Gottes zeigt uns ihre Schönheit in ihrer reinsten Form. Es gibt keine Tricks, keinen Modeschmuck, kein Make-Up. Die Natur ist in ihrer Natürlichkeit schön.

Es liegt also an uns, diese Vielfalt und Schönheit auch mit dem Herzen zu sehen, zu betrachten und aufzunehmen, unsere Seele damit aufzutanken und zu spüren und zu verstehen. Nicht mein großes Wissen ist entscheidend, sondern viel mehr, das Wesen des Seins zu erkennen. Dann erst werde ich wahrnehmen wie die Blumen duften, wie die Vögel singen, wie der Bach rauscht, wie die Stimmung am Morgen und am Abend ist. Im Schauen, im Hören und im Riechen kann ich auftanken, kann ich erfahren, wie einfach und bescheiden das Glückliche ist. Und als glücklicher und dankbarer Mensch werde ich auch bereit sein, mit anderen zu teilen.

Ich wünsche euch allen einen schönen und erholsamen Sommer.



Diakon Gustav



# Sommergedanken

von Anselm Grün

Lass dich los. Du darfst so sein, wie du bist. Ruhe dich erst einmal aus. Dann kannst du wieder ein Stück des Weges gehen, den du dir vorgenommen hast.



Genieße die Ruhe. In ihr kommst du mit dir in Einklang. Wenn du mit dir im Einklang bist, dann bringt dich nichts mehr aus der Ruhe..

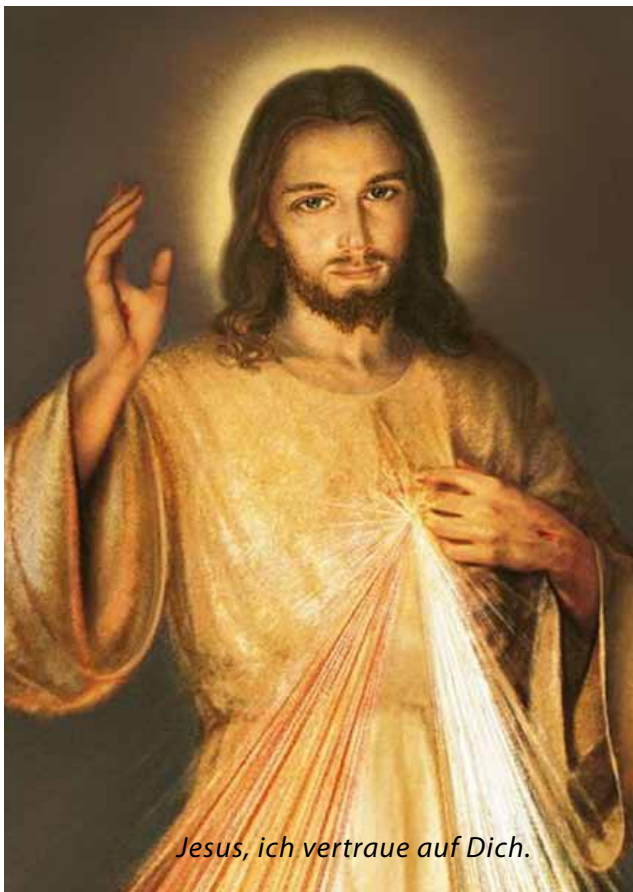


Die Erfahrungen, die wir in der Natur machen, sind deshalb so heilsam für uns, weil sie uns neu und intensiv bewusst machen: In der Schöpfung Gottes ahnen wir etwas von der unerschöpflichen Fülle des Lebens, an der wir teilhaben dürfen.



Für Beziehungen sollte man sich Zeit nehmen. Eine wirkliche Beziehung wächst nur, wenn man Zeit für sie hat. Das gilt für eine Liebesbeziehung genauso wie etwa im Verhältnis zu alten Menschen oder in Freundschaften.

Einem viel Kraft schöpfenden Sommer!



*Jesus, ich vertraue auf Dich.*

Heute feiern wir nicht nur das Herz-Jesu-Fest, sondern auch der ganze Monat Juni ist in besonderer Weise dem heiligsten Herzen Jesu geweiht und jeder erste Freitag im Monat wird als sogenannter Herz-Jesu-Freitag feierlich begangen.

Diese Freitage gehen ebenfalls auf die Visionen der Heiligen Margareta-Maria Alacoque zurück, die an ihnen die besondere Verehrung des Herzens Jesu verbunden mit dem Empfang und der Anbetung der Eucharistie gewünscht hat. Vor nicht so langer Zeit, Anfang des 20. Jh., wurde auch die polnische Schwester Maria Faustyna Kowalska durch ihre Visionen bekannt. Sie betonte, dass im geöffneten Herzen Jesu Gottes unendlich barmherzige Liebe zu uns sichtbar wird. Wer das Bild vom „Barmherzigen Jesus“, das nach ihren Visionen gezeichnet wurde, betrachtet, wird auch heute noch tief im Inneren berührt. Denn wer die Liebe Gottes betrachtet, die einem unaufhaltsam entgegenströmt, erkennt auch, wie sehr wir Gott am Herzen liegen und schöpft daraus unweigerlich Zuversicht und neue Kraft für sich und die Herausforderungen des Lebens.

In unserem Seelsorgeraum halten wir an der Betrachtung des Herzens Jesu fest und pflegen die Herz-Jesu-Freitage mit eucharistischer Anbetung und Eucharistiefeyer jeweils in einer unserer Filialkirchen. Die besondere spirituelle Atmosphäre will Raum und Zeit bieten, um uns Gott, der sein Herz für uns offenhält, nahe zu kommen, Ruhe zu finden und neue Lebenskraft zu schöpfen.

## Heilige Zeiten

### Herz-Jesu-Fest

Am dritten Freitag nach Pfingsten begeht die katholische Kirche das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu. Der Grund, warum das Fest an einem Freitag stattfindet, erklärt sich aus seinem Festgeheimnis: Wie Fronleichnam sich auf das letzte Abendmahl mit der Einsetzung der Eucharistie bezieht und deshalb an einem Donnerstag begangen wird, feiern wir das Herz-Jesu-Fest an einem Freitag, weil es einen Aspekt des Karfreitags aufgreift: die geöffnete Seitenwunde Jesu.

Schon die frühe Kirche hat im Herzen Jesu, aus dem Blut und Wasser fließen, eine Bestätigung für Jesu wahres Menschsein gesehen und im Symbol des geöffneten Herzens seine hingebungsvolle Liebe zu uns Menschen betrachtet. In frühchristlichen Texten wird dazu die offene Seite Jesu als Pforte des Heils erwähnt, aus der die Kirche und die Sakramente entspringen. Dabei wird das Blut sinnbildlich für die Eucharistie gedeutet, in der sich Christus uns schenkt und das Wasser für die Taufe, die uns Anteil an diesem Geschenk ermöglicht.

Im Mittelalter wurde besonders in mystischen Strömungen der Betrachtung vom Herzen Jesu viel Raum geschenkt, wodurch es auch im Volk zu einer zunehmenden Herz-Jesu-Verehrung kam. Im 14. Jahrhundert ist dann durch den Einfluss dieser Form der Spiritualität erstmals eine liturgische Feier mit dem Namen „Fest der Heiligen Lanze“ entstanden. Große Bekanntheit erlangten später im 17. Jahrhundert die Visionen der französischen Salesianerin Margareta Maria Alacoque, die bald zu einer weltweiten Verbreitung der Herz-Jesu-Frömmigkeit führten. Ihrer Bitte nach einem eigenen Fest zu Ehren Jesu Herzens kam Papst Pius der IX. 1856 nach und führte das Fest vom Herzen Jesu für die ganze Kirche ein, das wir heute feiern, und 1899 weihte Papst Leo XIII. die ganze Welt dem Herzen Jesu.

*Noemi M.*

# 02.06.23 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT



„Mit allen Sinnen Kirche leben und erleben“ war am Abend und in der Nacht des 02.06.2023 das Motto für den Seelsorgeraum Via Pacis. Jährlich übernimmt eine andere Pfarre die Organisation und Durchführung dieser österreichweiten und ökumenischen Veranstaltung. Heuer war es zum ersten Mal die Pfarre Oberkohlstätten, die sich vordergründig um die Organisation und Durchführung dieser Aktion kümmerte.

Um 18:00 Uhr begann ein kunterbuntes Kinderprogramm, wobei zuerst Pfarrer Basil mit den Kindern die Pfarrkirche mit allen Sinnen erkundete. Danach wurden verschiedenste Outdoor- und Indooraktivitäten in und um den Pfarrsaal zum Thema Hören, Sehen, Riechen, Fühlen und Schmecken angeboten. Den Kindern und Betreuerinnen machte es gleichermaßen Spaß, es wurde viel gelacht und sogar gemeinsam Brot gebacken.

Um 19:30 Uhr feierte Diakon Gustav Lagler eine für alle Sinne ansprechend gestaltete Vesper in der Kirche. In weiterer Folge gab es für alle Kirchenbesucher:innen, für die Kinder und die Chöre des Seelsorgeraumes eine Agape vor der Kirche. So voller Leben habe ich unseren Kirchenplatz in Oberkohlstätten schon lange nicht gesehen.





# 02.06.23 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Das Hauptprogramm dieses Abends startete um ca. 21:00 Uhr mit bunten Klängen der Chöre/Singgruppe des Seelsorgeraumes: Der Filialchor Großpetersdorf, der Jabinger Männerchor, der Neumarkter Generationenchor, der Chor „sine nomine“ aus Oberkohlstätten und Umgebung und die Singgruppe „Fidel\*is“ aus Oberkohlstätten boten ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm für jeden Geschmack. Zwei Impulstexte sorgten zwischendurch für Abwechslung und regten zum Nachdenken an.

Im Anschluss an dieses „große Chorkonzert“ richteten wir unsere Sinne auf die Nacht und die Stille. Pfarrer Sebastian gestaltete im Pfarrhof eine geführte Lichtmeditation, bei der am Ende Fackeln entzündet wurden, mit denen wir in einem gemeinsamen Fackelzug zum Dorfplatz vor dem Feuerwehrhaus gingen, wo dann bei Liedern und Gitarrenbegleitung, bei Pikantem, Süßem, Getränken und Feuerschalen noch einmal in die bunten Klänge eingetaucht wurde, bevor diese ganz langsam von der endgültigen Stille der Nacht abgelöst wurden.

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung in irgendeiner Form beigetragen haben – ganz besonders bei allen Chören und der Singgruppe. *Kuratorin Mag. Karin Schneemann*



# „Jesus, Quelle des Lebens“



*Am Sonntag, den 4. Juni 2023, zogen 16 Erstkommunionkinder in die mit Blumen geschmückte Pfarrkirche ein.*



Im November begannen bereits die ersten Gruppenstunden, in denen die Kinder von Tischmüttern und einem Tischvater unter dem Motto „Jesus, Quelle des Lebens“ auf das Sakrament der Eucharistie vorbereitet wurden. Die Mädchen und Buben, die an ihrem besonderen Tag sehr aufgeregt waren, gestalteten die Hl. Messe mit Liedern und Texten und wurden dabei von der Lehrerband der VS Großpetersdorf begleitet. Voller freudiger Erwartung empfingen Valentin Artner, Mika Jandl, Lina Jandrisits, Lena Knabel, Lina Klein, Milena Horvath, Franziska Kranawetter, Marco Lang, Nela Mager, Jonas Schitter, Simon Schneller, Jamie Sagmeister, Luisa Schwarz, Tobias Tejkal, Raphael Unger und Florian Wurglits von Pfarrer Basil zum ersten Mal den Leib Christi, das Brot des Lebens. Dieser besondere Moment wurde durch Ronald Schwarz mit einem wunderschönen Lied untermalt.



Ein herzliches Dankeschön geht an Herrn Pfarrer Basil, Diakon Michael Marlovits, Patrizia Spendier, Michaela Zlatarits, sowie an alle Eltern und Verwandten unserer Erstkommunionkinder, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ein unvergessliches Ereignis für unsere Mädchen und Buben wurde. *Tejkal Nastasja*

Zum Thema „Jesus, Quelle des Lebens“ wurden die Kinder auf das Sakrament der Eucharistie vorbereitet.



Aufregung, aber vor allem große Vorfreude war vor der hl. Messe zu spüren .



Fotos: Iris Milisits

# I feel Go(o)d

Wir alle sind von Jesus in seine Nachfolge gerufen, doch nur wer ihn kennt und Erfahrungen mit ihm macht, wird ihm auch vertrauen und folgen können. In der Firmvorbereitung haben sich die Begleiterinnen von Herzen und auf verschiedenste Weise bemüht, allen, die sich zur Firmung angemeldet haben, dieses Kennenlernen und Erfahrungen mit Gott zu ermöglichen.

Passend dazu haben die Jugendlichen selbst ihre Vorbereitungszeit und das Fest der Firmung unter das Motto „I feel Go(o)d“ gestellt, also „I feel good – I feel God“. Übersetzt: „Ich fühle mich gut. Ich fühle Gott.“ Einerseits liegt in diesem Spruch der Gedanke, dass wir dort, wo wir uns gut fühlen, auch etwas von Gott fühlen, denn alles Gute kommt von ihm. Andererseits drückt er auch aus, dass dann,



wenn wir Gottes Nähe erfahren, wir uns auch gut fühlen. Ob nun im Gebet oder bei Aktivitäten und Begegnungen mit anderen Menschen, Gott will uns ein „gutes Gefühl“ - Lebensfreude und inneren Frieden – schenken und wenn wir das spüren, spüren wir etwas von ihm.

Am 16. April empfangen dann heuer nach einer intensiven Vorbereitungszeit 36 Jugendliche in der Pfarrkirche Großpetersdorf durch Generalvikar MMag. Michael Wüger das Sakrament der Firmung. Auch wenn an diesem Tag das Wetter eher kühl war, wird der Firmtag mit dem festlichen Gottesdienst, die von den Begleiterinnen liebevoll dekorierte Kirche, die gelungene Übertragung ins Pfarrzentrum und die einzelnen Begegnungen und familiären Feiern hoffentlich allen in schöner und froher Erinnerung bleiben.

Von ganzem Herzen wünschen wir den frisch Gefirmten Gottes reichen Segen und dass sie in ihrem Leben noch oft Gott spüren und sich von ihm begleitet fühlen. Die Firmbegleiterinnen und alle, die sich in der Vorbereitungszeit unterstützend eingebracht haben, soll hier auch ein herzliches DANKE erreichen. *Noemi*



Foto: Dietmar Reiger



**Fronleichnam** - der Festtag, an dem wir Katholiken unseren Glauben offen zur Schau stellen. Mit Jesus, in Gestalt des Brotes in der Monstranz, ziehen wir über einen Blütenteppich, der von unseren Kindern bereitet wird, durch die Straßen unseres Ortes. Gott ist in unserer Mitte, er ist da! Es liegt an uns, ihn bei uns einzulassen.





**Pfarrfest 2023** - Das heurige Pfarrfest hat uns im Vorfeld einige Bauchschmerzen bereitet, da es die Tage vorher wettermäßig ziemlich unbeständig war. Umso größer war dann die Erleichterung und Freude, als am Morgen des Fronleichnamtages die Sonne vom Himmel lachte. Im einladend hergerichteten Hof des Pfarrzentrums wurde bei gutem Essen und Trinken und unterhalt-samer Musik gefeiert und gelacht. So konnte ein wunderbares Fest gefeiert werden, und es war von Jung bis Alt für jede und jeden etwas dabei.



*Von der Caritas wurde das Projekt „WARE STATT BARES“ ins Leben gerufen. Die Gruppe WIR FÜR EUCH von der Caritas Großpetersdorf beteiligt sich an diesem Projekt.*



Diese Aktion kann konkrete Hilfe für Menschen in Not sein und zur Bewusstseinsbildung beitragen, wie kostbar Lebensmittel sind. Es sollen nur haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel gesammelt werden.

Die Spenden können am

**Samstag, 1. Juli ab 18:00 Uhr** und

**Sonntag, 2. Juli von 9:00 bis 12:00 Uhr** im Pfarrzentrum abgegeben werden.

## Buschenschank

der Pfarr-Caritas Großpetersdorf im Pfarrzentrum  
Freitag, 4. und Samstag, 5. August ab 16:00 Uhr

**Wir freuen uns auf euren Besuch!**



## Emmausgang 2023

Auch in diesem Jahr machten wir uns wieder zum Emmausgang in die Pfarrkirche auf. Während der Wanderung hatten wir die Möglichkeit, über den Glauben und das Leben nachzudenken. Der Emmausgang ist eine Möglichkeit, den Glauben durch biblische Texte, Gesang und Gebet zu leben und zu teilen.

So hatten wir die Gelegenheit bei Sonnenschein die Natur zu genießen und die Schönheit der Schöpfung zu schätzen. Im Pfarrzentrum wurde dann für unser leibliches Wohl gesorgt. Herzlichen Dank dafür!

Abschließend feierten wir mit der gesamten Gemeinde den Gottesdienst.

## Heilige Messe zum 1. Mai

*Unter freiem Himmel Gott loben*

Aus Anlass des Festes des Heiligen Josef trafen wir am 1. Mai beim Industriekreuz zusammen, um die Heilige Messe zu feiern.

Der heilige Josef hat mit seiner Hände Arbeit für seine Familie gesorgt. Er dient allen arbeitenden Menschen als Vorbild. Durch seine Fürsprache haben wir um die Anerkennung der Würde unserer Arbeit, für gerechte Arbeitsverhältnisse und für das Wohl aller arbeitenden Menschen gebetet, sowie für Hilfe für all jene, die nicht arbeiten können.

Das gemeinsame Beten und Singen und die Feier der Eucharistie an diesem besonders für den Anlass geeigneten Ort, an welchem die Arbeit ausnahmsweise ruhte, war ein schönes Erlebnis für die versammelte Gemeinde, welches in einer Agape einen schönen Abschluss fand. Vielen Dank allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben!





**JUGENDKONZERT**

EINGELADEN SIND: FRISCH GEFIRMTÉ UND DEREN FAMILIEN  
JUNGE UND JUNG GEBLIEBENE  
NEUGIERIGE UND INTERESSIERTE

SAVE THE DATE

**SPRIT  
US**

SEPTEMBER SATURDAY  
**02.09. 19:00**

BURGGGRABEN STADTSCHLAINING



## „Wenn ich wiederkomme“

Marco Balzano

Roman – Diogenes 312 Seiten

In diesem Roman beschreibt Marco Balzano das Leben einer rumänischen Familie, die auseinanderbricht, nachdem die Mutter nach Mailand geht, um dort als Pflegekraft zu arbeiten. Anhand der Geschichte von Daniela und ihrer Familie zeigt er die soziale Problematik von vielen osteuropäischen Frauen auf. Es gelingt ihr zwar die wirtschaftliche Lage der Familie zu verbessern, aber der Preis dafür ist sehr hoch. Sie fehlt an allen Ecken, die Familie entfremdet sich, Konflikte brechen auf. Kostspielige Geschenke können ihre Schuldgefühle nicht aufwiegen. Sichtweise und Gefühle der Verlassenden, aber auch der Verlassenen werden geschildert.

**Bildungsreise der Kath. Pfarre Großpetersdorf  
& Seelsorgeraum „Via Pacis“**

# 4 TAGE DON CAMILLO & PEPPONE

mit Botanic Garten Sigurta – Verona – Gardasee

Donnerstag, 26. – Sonntag, 29. Oktober 2023



**KOMET REISEN**

**Interesse?**

Weitere Informationen  
im Pfarrbüro

03362/231511

# Besuch bei einem Weltenbummler

Wer im Laufe seines Lebens jahrzehntelang als Missionar weltweit unterwegs war, wie P. Stefan Herits, scheut es auch nicht, in seinen alten Tagen unbeschadet vom Burgenland in die Steiermark zu ziehen. Pfarrer Sebastian und seine Priesterkollegen Branko Kornfeind und Franz Eisner machten einen Ausflug nach Gnaas, um sich davon zu überzeugen. Auch ich, eine Freundin aus seiner alten Heimat, durfte mit dabei sein. Und siehe da, wir trafen einen bereits sehr überzeugten und gut eingelebten Gnaaser an. Nach der Besichtigung seiner Wohn-einheit genossen wir die Sightseeingtour über den gut belebten Hauptplatz zur sehr naheliegenden Pfarrkirche.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in einem seiner Lieblingslokale waren uns die letzten Bedenken genommen, dass auch der „Genussmensch“ Stefan angekommen ist. Voll Stolz erwähnte er die fürsorgliche Betreuung durch seine Familie und trug uns auf, allen GroßpetersdorferInnen und allen, die ihn kennen, schöne Grüße auszurichten.

Wir wünschen P. Stefan Herits einen schönen Sommer, in dem er den Flair des Hauptplatzes von Gnaas genießen und noch lange seinen dortigen Stammplatz, gleich wie bei uns in den hinteren Reihen der Pfarrkirche, einnehmen kann. *Gut.I.*



## Den WEG in die Gemeinschaft der Kirche beginnen

Vinzent Pirmin Winklhofer, Großpetersdorf  
Sora Maria Pürrer, Großpetersdorf  
Maximilian Schuch, Kohfidisch  
Liam Christian Kappel, Großpetersdorf

Lilia Thek, Großpetersdorf  
Theo Kappel, Großpetersdorf  
Nino Koller, Großpetersdorf



## Den WEG gemeinsam gehen

Christian Kappel und Thanh Hoa Pham

Markus Moser und Julia Jahrl



## Den WEG voraus gegangen sind

Anna Unger, Großpetersdorf  
Alfred Ruck, Miedlingsdorf  
Margarete Blazek, Großpetersdorf  
Josef Tury, Großpetersdorf

Walter David, Großpetersdorf  
Emma Schüttengruber, Großpetersdorf  
Viktor Halper, Großpetersdorf  
Annemarie Marlovits, Großpetersdorf

# Wallfahrten

Den Alltag hinter sich lassen, die Hektik und den Stress, die auf den Schultern lasten, ablegen. Gutes Schuhwerk an den Füßen und sich gemeinsam auf den Weg machen. Es wird dabei vor allem die Gottesmutter Maria als Fürsprecherin angerufen, um Kraft, Bestärkung und Heil(ung) zu erhoffen.

Auch in unserem Seelsorgeraum gibt es in den Sommermonaten eine Vielzahl an (Fuß-)Wallfahrten:

28. Juni – 2. Juli:

## **Fußwallfahrt der Pfarre Neumarkt nach Mariazell**

5:00 Uhr Reisesegen und Abmarsch

28. Juni:

## **Fußwallfahrt der Pfarre Oberkohlstätten nach Lockenhaus**

16:00 Uhr Abmarsch, 19:00 Uhr Messfeier

4. – 8. Juli:

## **Fußwallfahrt der Pfarre Großpetersdorf nach Mariazell**

5:00 Uhr Reisesegen und Abmarsch

8. Juli:

## **Wallfahrt der Pfarre Großpetersdorf mit dem Bus nach Mariazell**

7:00 Uhr Abfahrt,

10:00 Uhr gemeinsame Messfeier

14. August:

## **Fußwallfahrt der Pfarre Großpetersdorf nach Maria Weinberg**

9:30 Uhr Abmarsch, 20:00 Uhr Messfeier

26. August:

## **Fußwallfahrt der Pfarre Jabing nach Pinggau**

6:00 Uhr Reisesegen und Abmarsch

17.30 Uhr Messfeier in Pinggau

Es wäre schön, wenn sich viele auf den Weg zu diesen Gnadenorten aufmachen würden, um in Stille, im Gebet, im Gespräch die Schönheit der Natur zu genießen, über sich selbst, über die Mitmenschen, über Gott und die Welt nachzudenken und die Erfahrung des Ankommens zu spüren, vor allem aber auch, um diese Tradition aufrecht zu erhalten.



## **Wir ziehen zur Mutter der Gnade**

*Wir ziehen zur Mutter der Gnade,  
Zu ihrem hochheiligen Bild,  
O lenke der Wanderer Pfade  
Und segne, Maria, sie mild,  
Damit wir das Herz Dir erfreuen,  
Uns selber im Geiste erneuen.*

*Wo immer auf Wegen und Stegen  
Auch wandelt der Pilgernden Fuß,  
Da rufen wir allen entgegen:  
Maria! Maria! zum Gruß  
Und höret ihr unsere Grüße:  
Dann preiset Maria, die süße.*

*Mit Kummer und Schulden beladen,  
Mit gläubig vertrauendem Sinn,  
So zieh'n wir zum Bilde der Gnaden  
Die Pfade der Buße dahin:  
O führe, Maria, die Blinden,  
Damit sie zum Himmel hin finden.*

## **INDIEN-REISE**

**5. - 18. Feber 2024**

### **Interesse?**

Informationen bei  
Pfarrer Sebastian

0676 880708452

[edakarottu@gmail.com](mailto:edakarottu@gmail.com)





## Maria, Maienkönigin

Der Monat Mai lädt uns jedes Jahr wieder ein, das Leben und Handeln Mariens, die uns Vorbild im Glauben ist, zu betrachten. In ihr wird deutlich, wie reich das Leben wird, wenn wir uns voll Vertrauen hinwenden zu Gott.

Die Maiwochen erinnerten die TeilnehmerInnen durch die vielen Marienandachten in besonderer Atmosphäre wieder neu an Mariens Beitrag an der Menschwerdung Gottes, ihr Vorbild für einen felsenfesten Glauben, ihre Demut und ihr Gottvertrauen in unfassbarem Schmerz und daran, dass wir glücklich sein können, in ihr auch unsere Mutter zu erkennen.

Wie sehr wir uns als Kinder Mariens verstehen und ihrer Fürsprache vertrauen, wird uns auch bewusst, wenn wir bei den Gebeten im Freien die Natur betrachten und sehen, wie präsent Maria im Denken der Menschen war und ist. Zahlreiche Blumen und Kräuter, wie etwa die Mariendistel oder die Madonnenlilie, sind nach ihr benannt. Sie strecken sich der Sonne entgegen, öffnen ihre Blüten und lassen sich bescheinen. Wie die Blumen, so hat sich auch Maria, die „Rose ohne Dornen“, Gottes Licht entgegengestreckt. Von ihr können wir lernen, uns Gott zuzuwenden und von ihm „bescheinen“ zu lassen, um dadurch Kraft und Licht zu bekommen, um unseren Glauben auch im Alltag zu leben. *Noemi*





## „WASSER IST LEBEN“

*WASSER - es ist nicht so, dass man dich zum Leben braucht: Du selbst bist das Leben. Du durchdringst uns als Labsal, dessen Köstlichkeit keiner unserer Sinne auszudrücken fähig ist. Durch dich kehren uns alle Kräfte zurück, die wir schon verloren gaben. (Antoine de Saint Exupéry)*

Am 28. Juni 2010 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen: „Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und die sanitäre Grundversorgung ist ein Menschenrecht!“

Seit 1993 findet am 22. März der „Internationale Tag des Wassers“ statt. Das Wasser ist Grundvoraussetzung für unser Dasein, ohne Wasser kann kein Leben existieren. Der Mensch selbst besteht, je nach Alter unterschiedlich, aus 60 - 80 % Wasser.

Österreichisches Trinkwasser wird im Gegensatz zu anderen Ländern zu fast 100% aus unserem Grund- und Quellwasser gewonnen. Strenge Kontrollen, die dem Lebensmittelgesetz unterliegen, gewährleisten eine hohe Trinkwasserqualität. Besonders hochwertig ist das Trinkwasser in Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Wien.

Grundsätzlich ist Österreich ein wasserreiches Land, allerdings führen die immer häufigeren Trockenperioden in manchen Gebieten fallweise zu Wasserengpässen.

## „Mens sana in corpore sano“

*Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper (Juvenal)*

Wirtschaftlich gesehen ist Wasser ein unentbehrliches Lebensmittel, spirituell betrachtet ein symbolischer Ausdruck für den Wunsch nach Leben und Lebendigkeit sowie Heilung und Heil. Daher wird es in vielen Religionen als heilig betrachtet.

Das Wasser, die Quelle allen Lebens, ist ausschlaggebend für unser physisches Dasein. Es spielt in allen Weltreligionen, wie dem Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum und dem Christentum eine bedeutende Rolle und wird vielfach rituell eingesetzt.

**BUDDHISMUS:** Sinnbildlich für die buddhistische Lehre steht das Wasser für den „STROM DES LEBENS“.

**HINDUISMUS:** Im Hinduismus hat das Wasser einen außerordentlich hohen Stellenwert. Es gilt als „URQUELL DES LEBENS“ und ist die Grundlage der Schöpfung.

**ISLAM:** Als „URSYMBOL DES LEBENS“ wird das Wasser im Islam bezeichnet. Es wird mit irdischen blühenden Gärten in Verbindung

gebracht und steht für VEGETATION, FRUCHTBARKEIT und LEBEN.

**CHRISTENTUM:** Die Wasserbecken im Eingangsbereich von katholischen Kirchen laden ein, sich mit geweihtem Wasser zu bekreuzigen, ein Ritual, das an die Taufe erinnert. Sie ist das erste und grundlegende Sakrament, durch das ein Mensch in die Glaubensgemeinschaft der Christen aufgenommen wird. Im Christentum spendet das Wasser vor allem Segen. Seelisch - geistige Reinigung, Erneuerung und Erlösung. Wasser, über das ein Segensgebet von einem Priester oder Diakon gesprochen wurde, wird als WEIHWASSER bezeichnet.

Das Wasser im Christentum ist Symbol für REINHEIT, LEBEN, GEBURT und steht stets auch für die „INNERE“ REINIGUNG und die VERGEBUNG von SCHULD.

*„Das Wasser ist ein freundliches Element für den, der damit bekannt ist und es zu behandeln weiß.“ (Johann Wolfgang von Goethe)*

Andrea Reszner



## Vom Tisch des Herrn zum Orgeltisch

Am 22. April gab es bei der Vorabendmesse in Großpetersdorf eine musikalische Besonderheit: Lukas Knabel gab seine Mess-Premiere an der Orgel. Das ist insofern besonders, als Lukas gerade einmal 10 Jahre jung ist.

Vor drei Jahren begann Lukas in der Musikschule Keyboardunterricht zu nehmen. Bald schon zeigte sich sein Talent, melodische Zusammenhänge zu erkennen, und im heurigen Jahr wechselte Lukas zum Klavier. Auf seinem musikalischen Weg begleiten ihn sein Lehrer Mag. Christian Schulte und sein Opa. Dieser war es auch, der in Lukas das Interesse für das Orgelspiel geweckt hat. Mit seiner Unterstützung hat sich Lukas die Kirchenlieder, die er spielt, mit den Melodien aus dem Gotteslob erarbeitet.

Es ist schön, dass so junge Leute sich für die Orgel - die Königin der Instrumente - interessieren und bereit sind, diesen Dienst bei verschiedenen Anlässen zu übernehmen. Weiter so, Lukas! Wir werden dich auf deinem Weg gerne unterstützen! *Pimperl T.*



## Mitmachkonzert mit Stephanie Reitlinger

Im Rahmen der Familienwoche fand am 20. Mai, organisiert im Rahmen der Familienwoche durch die Diözese Eisenstadt, in unserem Pfarrzentrum ein wunderschönes Mitmachkonzert statt.

In der Einladung stand: „Die Kinderliedermacherin Stephanie Reitlinger begeistert Groß & Klein mit ihren Liedern und Geschichten.“ Nachdem leider kaum jemand der Einladung gefolgt ist und mehr Erwachsene als Kinder teilgenommen haben, hat sich in kleiner, aber feiner Runde, diese Aussage dann dennoch wunderbar erfüllt. Groß und Klein haben wie angekündigt miteinander gesungen, sind gesprungen, klatschten und patschten, hörten, staunten und lachten. Stephies Lieder waren gerade bei den Großen teilweise schon bekannt, die fröhlich mitgesungen haben und die Kinder hatten ihre besondere Freude an Funny, Stephies liebem Schaf, das mit ihr zusammen auf ergreifende Weise biblische Texte und Gottes Liebe näherbrachte.

Auch wenn im ersten Moment ein wenig Enttäuschung herrschte, bleibt der Nachmittag jenen, die dabei waren, bestimmt in froher Erinnerung und zaubert auch rückblickend noch ein Lächeln ins Gesicht. *Noemi*

# Die Seite für Kinder

## Sommerwitz

Linus stößt sich an der Rutsche auf dem Spielplatz den Kopf. Kommt ein Mann vorbei und fragt: "Gehts dir gut, soll ich Eis holen?" Antwortet Linus: "Schokolade und Erdbeere, bitte."

Gewinner des letzten **wege**-Preisrätsels:

Helene Fassl, Miedlingsdorf  
Anna Pernsteiner, Eisenzicken  
Markus Tomisser, Großpetersdorf  
*Hol dir deinen Gewinn in der Pfarrkanzlei ab.*

Wie viele Eiskugeln befinden sich auf der Seite?

Schicke die Lösung bitte mit deinem Namen und Alter an die WEGE-Redaktion.  
Pfarramt, Hauptplatz 11.  
Die drei Gewinner werden verständigt.

## Preisrätsel



Welche Pflanze wächst in diesem Bild?

## Sommertraum

Nur zwei drei Wölklein stehen  
am hohen Himmelszelt.  
Sie weisen in die Ferne,  
in die weite Welt.  
Die Sehnsucht geht und wandert  
und träumt sich mit dir in die Nacht.  
Der Sommertraum verwandelt  
und hält dich lange wach.

*Monika Minder*

Schöne Ferien!

# TERMINE

**Bitte beachten Sie besonders in den Sommermonaten immer die aktuelle Gottesdienstordnung im Schaukasten oder auf unserer Homepage!**

## **Sonntag, 2. Juli**

08:30 Uhr Messfeier und anschließend Pfarrfest in Jabing  
10:00 Uhr Kirtagsmesse in Unterkohlstätten

## **Dienstag, 4. Juli**

05:00 Uhr Start zur Fußwallfahrt der Pfarre Großpetersdorf nach Mariazell

## **Sonntag, 16. Juli**

08:30 Uhr Kirtagsmesse in Podler  
Abendmesse in Neumarkt (15. Juli, 19:00 Uhr)

## **Sonntag, 23. Juli**

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Kleinzicken

## **Sonntag, 30. Juli**

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Miedlingsdorf  
10:00 Uhr Kirtagsmesse in Jabing

## **Freitag, 4. und Samstag, 5. August**

ab 16:00 Uhr Buschenschank der Caritas-Gruppe im Pfarrzentrum

## **Sonntag, 13. August**

09:30 Uhr Messfeier und anschl. Pfarrfest in Stadtschlaining

## **Montag, 14. August**

09:30 Uhr Start zur Fußwallfahrt nach Maria Weinberg

## **Dienstag, 15. August**

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Welgersdorf

## **Freitag, 18. – Sonntag 20. August**

Männer in den Bergen

## **Freitag, 18. August**

Anbetungstag in Jabing

## **Samstag, 19. August**

17:00 Uhr Jubilarefeier und Pfarrfest in Oberkohlstätten

## **Samstag, 26. August**

06:00 Uhr Start zur Fußwallfahrt der Pfarre Jabing nach Pinggau (Messfeier in Pinggau um 17:30 Uhr)

## **Sonntag, 27. August**

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Glashütten

**Mit September werden die Beginnzeiten der Abendmessen wieder auf 18:30 Uhr geändert!**

## **Freitag, 8. September**

19:00 Uhr Messfeier zur Dekanatswallfahrt in Dürnbach

## **Samstag, 9. September**

17:00 Uhr Messfeier zu Ehren der Jubilare in Jabing

## **Sonntag, 10. September**

08:30 Uhr Kirtagsmesse in Mönchmeierhof

## **Samstag, 23. September**

Ökumenischer Gottesdienst zur 750-Jahr Feier

## **Sonntag, 24. September**

10:00 Uhr Erntedankfest in Jabing

## **Freitag, 29. September**

Patrozinium/hl. Erzengel Michael  
17:30 Uhr Aussetzung und Anbetung  
18:30 Uhr Messfeier

## **Sonntag, 1. Oktober**

08:30 Uhr Erntedankfest in Oberkohlstätten  
10:00 Uhr Erntedankfest in Großpetersdorf mit Traktor- und Fahrzeugweihe sowie 30-jähriges Priesterjubiläum von P. Christian Vurglics OCist.

## **Mittwoch, 4. Oktober**

Anbetungstag in Miedlingsdorf

## **Freitag, 6. Oktober**

18:00 Uhr Schöpfungsandacht in Stadtschlaining

## **Sonntag, 8. Oktober**

10:00 Uhr Erntedankfest in Neumarkt und Stadtschlaining

## **Sonntag, 15. Oktober**

08:30 Uhr Kirtagsmesse in Allersdorf

**In den Sommermonaten entfallen die Krankenbesuche. Die Priester sind aber bei Bedarf gerne bereit zu kommen. Dafür wäre aber eine telefonische Anmeldung erforderlich. (03362/2315)**

## **Taufsonntage:**

Damit in unserem Seelsorgeraum ein geregelter Ablauf stattfinden kann, werden die Tauffeiern ausschließlich an den Taufsonntagen stattfinden:

1. Sonntag im Monat – Pfarre Neumarkt
2. Sonntag im Monat – Pfarre Großpetersdorf
3. Sonntag im Monat – Pfarre Jabing
4. Sonntag im Monat – Pfarren Stadtschlaining und Oberkohlstätten

**Wir bitten um Ihr Verständnis!**

Website der Pfarre:  
[www.pfarre-grosspetersdorf.at](http://www.pfarre-grosspetersdorf.at)

